



Christophorus

Mitteilungsblatt für deutschsprachige Katholiken. St. Christophorus Gemeinde, Camberwell

595 Riversdale Road, Camberwell, Vic., 3124 ☎(03) 98824180; Fax: (03) 9882 6879; E-mail: stchristophorus@bigpond.com
Website: <http://sanktchristophorus.org> Print Post Approved PP 328567/00045 Registered by Australia Post

Vol 64 No 4

Jahresbeitrag \$ 10.00

April 2011

Achtzig und älter

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Deutschen ist so hoch wie noch nie. Demnach wird heute jeder Zweite älter als achtzig Jahre.

Frauen dürfen sogar davon ausgehen, dass sie das 85. Lebensjahr erreichen. Eine erstaunliche Entwicklung. Noch während des Kaiserreiches Ende des 19. Jahrhunderts starben die Menschen im Schnitt mit 37 Jahren.

2004 reagierten verschiedene Medien auf den Trend gesellschaftlicher Alterung mit apokalyptischer Schwarzmalerei. Sie beschworen den Generationenkonflikt. Doch in einer



weniger provozierenden Perspektive lässt sich die gestiegene Lebenserwartung unbedingt positiv bewerten. Die Kindersterblichkeit ist drastisch verringert. Bessere Hygiene, gute Ernährung und eine flächendeckende ärztliche Versorgung haben die Lebensqualität nachhaltig verbessert. Öffentlich wird über ungesunde Ernährung, Bewegungsmangel und Ärztemangel geklagt. Die trotzdem gesteigerte Lebenserwartung entlarvt das Gejammer als Klischee. Noch bedeutender ist, dass in Europa schon über zwei Generationen hinweg Frieden herrscht, was es seit Menschengedenken so noch nicht gab. Die Nachkriegsgeneration hat mit grösster Anstrengung, Versöhnung,

JEDEN SONNTAG HL. MESSE UM 10 UHR

06.04. TABULAM/TEMPLER HEIM: HL. MESSE UM 14 UHR

12.04. SENIORENTAG IN DER GEMEINDEHALLE

17.04. PALMSONNTAG - FAMILIENSONNTAG

20.04. MARTIN-LUTHER-HEIM : HL. MEESE UM 14 UHR

21.04. GRÜNDONNERSTAG ABENDMAHLFEIER...

..... UM 19 UHR, ANSCHLIESSEND ANBETUNG

22.04. KARFREITAG, HL. MESSE UM 15 UHR MIT KREUZVEREHRUNG

23.04. OSTERVIGIL HL. MESSE UM 19:30 UHR

24.04. OSTERSONNTAG HL. MESSE UM 10 UHR WEIHE DER OSTERKERZE, DES WASSERS UND SEGNUMG DER OSTERKÖRBE

25.04. OSTERMONTAG: HL. MESSE IN DEUTSCH IN ST. ALBANS UM 10 UHR



Wachstum und manche geistige Erneuerung erreicht. Ihnen verdanken wir Jüngerer

unsere verbesserten Lebensaussichten.

Freilich wächst auch die Zahl der Alten, die aufgrund medizinischer Verbesserungen auf der Kehrseite längere Phasen schweren Leidens und starker Behinderung ertragen müssen und dauerhaft auf fremde Hilfe angewiesen sind. Für das Leben dieser Menschen in Würde müssen nun Jüngere sorgen, was für Mann und Frau angesichts des Geburtenmangels und hoher Arbeitsbelastung immer schwieriger wird. Die Debatten über Renten und Gesundheitsreform spiegeln, dass gesellschaftsübergreifende Solidarität längst nicht mehr selbstverständlich ist.

In dieser Situation ist es aber auch tröstlich, dass ebenso die Zahl der Alten wächst, die sich jenseits des achtzigsten Lebensjahrs weiter aktiv am öffentlichen Leben beteiligen, die sich fürs Gemeinwohl engagieren und sich in der Nachbarschaftshilfe einsetzen. Viele alte Menschen nutzen das Internet, investieren in Bildung, reisen in fremde Länder oder halten auch das religiöse Leben „lebendig“, wobei neuere Studien leider auch zeigen, dass ältere Menschen vermehrt am Sinn des Lebens verzweifeln und den Glauben verlieren. Als Frucht des Alterns erwerben sich viele jedoch eine geduldige Gelassenheit, die auch härteren Konflikten standhält.

Der Dichter Hermann Hesse nannte diese fürsorgliche Haltung die „Vita contemplativa“ der Älteren.

Der Kommentar aus CIG 62. Jahrgang



An alle Kinder: Helft uns Ostereier suchen!!!

Am Ostersonntag, den 24. April, anschliessend an die Hl. Messe um 10 Uhr, suchen alle Kinder Ostereier auf dem Pfarrgelände von St. Christophers.



Aus Sr. Elizabeth's Feder

Kofferpacken vor einer Reise ist für manche Leute ein Vergnügen, für andere nur eine Notwendigkeit. Wie dem auch sei, jeder wird überlegen, was er/sie in den Koffer hineinlegt.

Da ich Mitte April für ein paar Monate nach Deutschland fliege, denke ich nun auch schon daran, was ich mitnehmen muss. Was werde ich benötigen? Was wird hilfreich sein? Für wen brauche ich ein Mitbringsel, und was wird derjenige schätzen? Wieviel Platz habe ich im Koffer? Diese und andere Fragen gibt es zu bedenken.

Ein Begräbnisdirektor gab kürzlich einer Reihe von Leuten je einen leeren Koffer und sagte ihnen, sie sollten hineintun, was sie für die letzte Reise, die Reise in die Ewigkeit, mitnehmen möchten. Da gab es nun verschiedene Resultate. Der Eine packte seinen Koffer voll mit Fotos und Memorabilia seiner Familienangehörigen, lebend oder schon verschieden. Er liebt die Seinen und freut sich schon auf das Wiedersehen mit den Verstorbenen, im festen Glauben daran, dass die Liebe nie stirbt.

Ein Zweiter zeigte beim späteren gemeinsamen Treffen einen leeren Koffer vor. Er wollte betonen, dass wir, wenn wir sterben, alles zurücklassen müssen, wie es das geflügelte Wort sagt: „Ein Totenhemd hat keine Taschen.“

Eine Musikliebhaberin hatte ihren Koffer mit Instrumenten und Noten gefüllt in der Vorfreude auf die himmlische Musik. Ein Klosterbruder wollte nur das Neue Testament mitnehmen im Vertrauen auf die Verheissung Jesu vor seiner

Himmelfahrt: „Ich gehe, euch eine Wohnung zu bereiten.“

Und eine Ordensschwester schliesslich hatte in Nachahmung der hl. Theresia vom Kinde Jesu ein Bild von einem Aufzug im Koffer. Wie diese Heilige wollte sie Gott ihre leeren Hände zeigen und sich ganz darauf verlassen, dass er sie, wenn sie sich vertrauensvoll ihm hingibt, sie wie in einem Aufzug zu sich hinziehen würde.

Nun mögen wir uns fragen: was würde ich in meinen letzten Koffer packen? Oder besser: Was packe ich in meinem täglichen Leben hinein?

Wir stehen mitten in der Fastenzeit. Die Kirche ermahnt uns, daran zu denken, dass wir, sündig und unvollkommen, wie wir sind, auf die Barmherzigkeit Gottes angewiesen sind. Um den Schaden, den wir uns selbst durch unsere ungeordneten Begierden, Leidenschaften und unsere Selbstsucht antun,

wiedergutzumachen, brauchen wir Akte des Entsagens, (traditionell „Fasten“ genannt), Gebet mit Bibellesung und Liebestaten.

Das Fasten, in Vereinigung mit Jesu, der für 40 Tage fastete, hat einen Reinigungseffekt und gibt uns grössere Kontrolle über uns selbst. Wie wichtig dies für einen jeden ist und wie besorgt wir in der Erziehung von Kindern diesbezüglich sein müssen, sehen wir oft in den Nachrichten, wenn Jugendliche ganz unkontrolliert zuschlagen, andere verletzen, Besitz zerstören und sich selbst entwürdigen.

Wissenschaftler haben in einer Langzeitstudie die Entwicklung von Kindern vom Säuglingsalter bis zu deren dreissigsten Lebensjahr verfolgt. Sie haben festgestellt, dass die, die gelernt haben, ihre Bedürfnisse zu kontrollieren, besser durchs Leben



Wir vom Christophorus Team, wünschen Ihnen allen ein recht frohes und gesegnetes Osterfest!



Lektoren

1. Lesung	2. Lesung	Kommunionhelfer	Kaffeeausgabe
3.4. J. Breier 1Sam16,1b.6-7.10-13b	M. Kuhlmann Eph 5,8-14	V. Ankenbrand	S. Drescher & H. Altenberger
10.4. M. Ankenbrand Ez 37,12b-14	H. Neumaier Röm 8,8-11	Sr. Elizabeth	K. Morys
17.04. S. Drescher Jes 50,4-7	R. Klopfer Phil 2,6-11	M. Craven	I.&L. Heller
21.04. G. Bartl Ex 12,1-8.11-14	W. Dzierzon 1Kor 11,23-26	H. Messner	R. Messner & M. Craven
23.04. S. Drescher Gen 1,1.26-31a	V. Ankenbrand Gen 22,1-2.9a 10-13.15-18	H. Neumaier	Freiwillige
24.04. J. Breier Apg 10,34a.37-43	M. Ankenbrand Kol 3,1-4	R. Klopfer	S. Drescher & H. Altenberger
01.05 M. Kuhlmann Apg 2,42-47	R. Klopfer 1 Petr 1,3-9	R. Messner	K. Morys

kommen als die, deren jeder Wunsch möglichst sofort erfüllt wurde. Geringe Selbstkontrolle führt bei Kindern tendenziell zu schlechteren schulischen wie beruflichen Leistungen, zu höherer Wahrscheinlichkeit von Suchtverhalten, zu grösseren Gesundheitsproblemen, zu Arbeitslosigkeit, wie auch zu Kriminalität.

Das regelmässige Beten, auf welche Weise auch immer wir es pflegen, doch besonders das persönliche Sprechen mit Jesus lehrt uns, in ihm unsern Bruder und Freund zu sehen, dem wir all unser Freud und Leid, unsere Sorgen und Probleme anvertrauen können. So wird er für uns ein ständiger Begleiter.

Wenn wir uns täglich bemühen, unsern „Koffer“ mit derlei Dingen zu füllen, werden wir ein Segen für uns und andere sein und brauchen unsern Abschied von dieser Welt nicht zu fürchten.

Somit können wir von verschiedenen Gesichtspunkten her die Fastenzeit begrüssen und uns somit auf die Feier des Osterfestes und unserer einstigen Auferstehung mit Christus vorbereiten.

Dass wir in einigen Wochen das grösste Fest des Kirchenjahres mit grossem Glauben und tief-inniger Freude erleben können, wünscht Ihnen allen Eure

Sr. Elizabeth.

E-mail: frank.bochum@t-online.de

P.S. Nochmals bedanke ich mich für die reichlichen Spenden, die ich für Anbham empfangen habe. Ich habe \$ 4120 an Monsignor Diedrich schicken können, seine Antwort ist als Beilage im Rundbrief enthalten.

Möge Gott Eure Grosszügigkeit reichlich belohnen!

Am 14.4. nun fliege ich nach Deutschland. Ich wünsche allen Lesern Gottes Segen und gute Gesundheit! Im Herzen nehme ich Euch mit. Bis auf ein Wiedersehen, **Eure Sr. Elizabeth.**

Am Montag nun hatten wir das Glück, die Bayrische Trompetenkapelle bei uns begrüssen zu können. Die Kirche war gefüllt mit dem schönen Klang der Instrumente wie auch mit begeisterten Zuhörern. In der Halle hatte Walter ein leichtes Mittagessen vorbereitet, und die guten, schmackhaften Kuchen halfen weiter, die Stimmung zu erhöhen. Das rentierte sich dann; denn danach kramten die Spieler, die ihre Instrumente schon zum Weitertransport weggepackt hatten, diese noch einmal aus und spielten mit Begeisterung, mit begleitendem Gesang und einem mächtigen Stampfen am Schluss. Wir hätten ihnen noch lange zuhören können. Dank allen, die zum Erfolg des Tages beigetragen haben, besonders Hans und Luisa Breier, die es in die Wege geleitet haben. Dank allen, die zum Erfolg des Tages beigetragen haben, besonders Hans und Luisa Breier, die es in die Wege geleitet haben.

Palmsontag

(Edith Robinson)

**Mit bitterer Wehmut denk ich, Herr,
an jenen Tag,
da frisches Grün auf Deinen Weg
gebretet lag.
Ich sah Dich durch die aufgeregte
Menge reiten.
Sie jauchzt, und jubelnd
will sie Dich zur Stadt geleiten
– als ihren König.
Lächelnd lässt Du sie gewähren.
Doch welch ein Lächeln!
Wissend, die Dich heute ehren,
dieselbe Menge, rasend,
blind und toll vor Wut
schreit morgen wild und raubtier-gleich
nach Deinem Blut.
„Hosanna! Heil dem König!“
tönt es laut im Chor.
Du aber lächelst;
„Kreuzige ihn!“ vernimmt Dein Ohr.
Und wie sie freudig Palmen
Dir zu Füssen breiten,
siehst Du Dich dulnd schon
dem Tod entgegenschreiten.**





Im Monat April gratulieren wir den folgenden Geburtstagskindern:

V. Ankenbrand, S. Bauer, G. Bukolt, W. Frank, M. Keyaerts, K. Kreji, M. Rak, R. Schneider, K. Lica, Jo Pum, Ju Pum, M. Santa, F. Utri und I. Winkels.

Wir wünschen Ihnen für das kommende Lebensjahr alles Gute, vor allen Dingen recht gute Gesundheit, Frohsinn und Gottes Segen!

Osteraktion-Osterbasteln

*Am Samstag, den 16.04.2011
von 14.00—17.00 Uhr*

laden wir alle Kinder, die gerne basteln und Spass haben, zu uns nach Camberwell ein.

Wir werden Ostereier gestalten und noch die ein oder andere Osterbastelidee haben.

Damit wir entsprechend das Bastelmaterial besorgen können, solltet ihr euch bis zum Freitag, den 8.04.2011 im Pfarrbüro, Ph.: 9882 41 80, oder bei Silvia Drescher 0432 717 940 angemeldet haben.

Bekanntmachungen

Familiensonntag 17.4. Palmsonntag

Seniorentag 12.04. in der Halle

Gesprächskreis 26.4., anschl. Bitte, liebe Damen, helfen Sie uns den Rundbrief zu falten

Tabulam/Templer Heim: 6.4. Hl. Messe um 14 Uhr

Martin-Luther-Heim: 20.4. Hl. Messe um 14 Uhr

Gemeinderat: 26. Juni

Hl. Messen über Ostern:

21.4. Gründonnerstag - Abendmahlfeier
um 19 Uhr

22.4. Karfreitag, Hl. Messe um 15 Uhr mit
Kreuzverehrung

23.4. Ostervigil, Hl. Messe um 19:30 Uhr

24.4. Ostersonntag, Hl. Messe um 10 Uhr, Weihe
der Osterkerze, des Wassers und Segnung der Osterkörbe. Anschl. Ostereiersuche für die Kinder.

25.4. Ostermontag: Hl. Messe (Deutsch) in
St. Albans um 10 Uhr.

Rundbriefbeiträge:

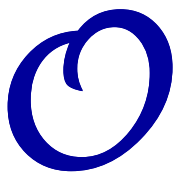
H.&E. Boucek, M.&J. Bock, W.&S. Freihaut, A.&H. Lackner, T.&R. Bloch, H. Schlerf, F.&K. Anderl, L.&I. Heller, E.&J. Gross, H.&H. Haecker, H. Schwarz, W. Gayfer und C.&S. Krzya, W. Dzierzon, F.&I. Kerin und G. Wenzler.

Spenden:

H.&E. Boucek \$10,—, W.&S. Freihaut \$20,—, A.&H. Lackner \$20,—, H. Schlerf \$10,—, F.&K. Anderl \$60,—, L.&I. Heller \$50,—, E.&J. Gross \$90,—, anonym \$20,—, H.&H. Haecker \$10,—, W. Gayfer \$ 20,—, G. Wenzler.

St. Vincent de Paul: \$ 60,—

Anbham Kinderheim Indien: \$ 100,—



ster Workshop

Wollten Sie schon immer einmal selbst Blumengestecke machen?

Haben Sie eigene Blumen im Garten und wissen nicht, wie Sie daraus einen schönen Strauss gestalten können?

Haben Sie Freude und Spass an Blumen?

Wollen Sie Ihre Freunde mit einem selbstgemachten Blumengeschenk überraschen?

Dann melden Sie sich doch zum Osterworkshop an.

Die Floristinnen Elaine Hahn und Anne Hines werden am

Dienstag, den 19.04.2011 von 9.30—12.30 Uhr

In unserer Gemeindehalle Ihnen ihre Tricks verraten und zeigen.

Keine Vorkenntnisse sind erforderlich!!!

Kosten :

für 10 Personen	\$ 60.00
für 15 Personen	\$ 55.00
für 20 Personen	\$ 50.00

(Das selbstgemachte Blumengesteck dürfen Sie selbstverständlich mitnehmen).

Mitzubringen: Cutter, Stift und Papier.

Anmeldung bis zum Dienstag, den 12.04. 2011 bei Angelika, Tel.: 9882 41 80 oder Silvia Drescher Tel.: 0432 717940 (nach 18 Uhr)

Liebe Gemeindemitglieder!

Auch in diesem Jahr, oder besonders in diesem Jahr, bittet die CARITAS AUSTRALIA Organisation um Ihre Hilfe. Das Project Compassion 2011 ist im diesem Jahr besonders umfangreich.

Nach dem Motto: „Give a man a fish and you'll feed him for a day, teach a man to fish and you'll feed him for a lifetime.

Nach diesem Leitspruch ist es dem Caritas Australia Verein möglich, viel Unterstützung zu geben und Gutes zu tun, z.B. in Nepal, in der Demokratischen Republik of Congo, in Bolivia für tausende von behinderten Menschen in Vietnam, Tsunami Opfer (2009) in Samoa und Haiti.

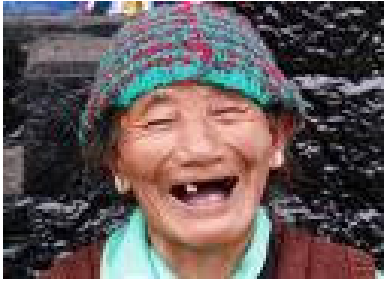
Dazu kommt nun noch das grausame Erdbeben/Tsunami in Japan was in den vergangenen Wochen sehr viel Leid über viele Tausende von Menschen gebracht hat. Wobei ein Ausmass dieser Katastrophe bis jetzt noch nicht abzusehen ist.

Liebe Gemeindemitglieder, bitte öffnen Sie Ihre Herzen.

Wenn es Ihnen möglich ist, helfen Sie den Menschen in Not, denen es nicht möglich ist, sich selbst in eine bessere Lebenssituation zu bringen.

Bitte nehmen Sie eine Project Compassion Box oder ein Sharepack, was Sie vielleicht mit Ihrer Familie teilen können. Es wäre schön, wenn Sie Ihre Spenden bis Ende der Fastenzeit abgeben könnten.

Für Ihr Interesse und Ihre Hilfe, Herzlichen Dank im voraus.



Lachen Sie mit...



**Der Fernseh-Mechaniker kommt angesaut. Er untersucht den Apparat im Wohnzimmer, wundert sich:“ Seltsam, das Gerät ist nicht kaputt—nur ausgeschaltet.“
Wütend trommelt der Herr des Hauses die Familie zusammen:
„Wer von euch hat schon wieder an den Knöpfen herumgespielt?“**

Zu ihrer Autotour durch die Lüneburger Heide haben die Dietrichs den Pfarrer eingeladen.
Peng.— Reifenpanne.
Herr Dietrich hat die Situation voll im Griff, kommandiert: „Du, Jürgen, hilfst mir bei der Montage des Ersatzreifens, du, Irne stellst sofort das Warndreieck auf. Tja und Sie, Herr Pfarrer, gehen bitte ausser Hörweite, bis alles fertig ist.“

**Zwei Möwen beobachten einen Düsenjäger. Meint die eine:“ Der ist aber viel schneller als wir!“
Trüftet die andere:“ Kein Wunder, wenn dir der Hintern brennt, fliegst du auch schneller!“**

**Der Religionslehrer fragt:“ Was ist ein Priester?“ Die gescheite Marion meldet sich:“
Das ist einer mit schwarzer Kleidung, der Sonntags die Predigt hält.“ - „Und was ist ein Kardinal?“ - Das ist das Gleiche in Farbe!“**

Zwei Missionare streiten sich darüber, wo es in der Regenzeit am stärksten regnet.
„Bei uns hat es einaml so geregnet“, sagt der eine, „dass das Wasser bis zu den Kokusnüssen stieg.“
„Das ist noch gar nichts“, trumpfte der andere auf. „Bei uns mussten die Affen nach den Nüssen tauchen!!“

*Während einer Cholera-Epidemie in Indien fragen europäische Reporter den unermüdlich schaffenden Pater Martin:“ Was machen Sie mit dem Wasser auf Ihrer Station, um eine Ansteckung zu vermeiden?“
Gelassen sagt der Missionar: „Ich lasse es kochen.“
„Und dann?“ bohren die Zeitungsleute weiter.
„Dann wird es sorgfältig sterilisiert.“
„Und dann?“
„Dann trinke ich Whisky.“*

Ein Dankeschön!!

**Dank an alle Köche, Bäcker, sowie an alle Helfer, die zum Gelingen des Weltgebettstages der Frauen beigetragen haben. Auch möchte ich mich bei all denen bedanken, die halfen, dass die „Original Bavarian Brass Band“ unseren Kranken - Gottesdienst mit der Schubert Messe umrahmte und für das leibliche Wohl sorgten.
Ihre Silvia Drescher**

